

1754 Dezember 27., Paris

A

SCHREIBEN¹ VON [CHARLES-JEAN-FRANÇOIS] HENAULT AN BARON [BEAT FIDEL] "DE ZURLAUBEN AU CANTON DE ZOUGEN [=ZUG]", BASEL [RICHTIG: ZUG], "SUISSE"

"j'ai l'honneur ... de vous faire mon compliment de tout mon coeur sur vostre nouvel établissement [- am 26. November 1754 hatte dieser in Zug Maria Barbara Helena Elisabeth Kolín geehelicht und mit ihr den sich im gemeinsamen Besitz von Abbé Beat Jakob Anton und von Beat Fidel Zurlauben befindlichen Weingartenhof ebenda bezogen -]: présentés, je vous prie, les assurances de mon respect a [ladite] Madame de Zurlauben, et assurés la bien du desir que i'ai de lui faire ma cour.

j'espere que vous ... [l'emmenez] bien tost ici²; elle y connoistra tous les sentimens que l'on a pour vous, et l'estime singulière que l'on rend a vostre personne.

j'ai grande impatience de voir la note sur le fameux jean Frédéric [I. der Grossmütige] Electeur de saxe. cela est bien curieux: et ie vous remercie de l'eclaircissement que vous me donnez sur l'Alleman-
nie.

j'ai l'honneur d'etre ... avec tous les sentimens que vous merités ...".

- 1) Auf dem Adressenschildchen finden sich noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sind.
- 2) Unsern bisherigen Erkenntnissen zufolge war Zurlaubens Gattin freilich nie in Frankreich.

Original, mit Siegel

AH 115, 309-310 - Blatt 309^V, 309a^V und 310 leer

1752 September 11., Paris

A

SCHREIBEN VON BRENDLE [AN GARDEHPTM. UND BRIGADIER BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

"Jch will sie auf dass allerhecht gebetten haben dass erstemal dass sie auf paris komen die giethigkeit haben und Zuem herr Chevalier [de Malte, Gaspard-François-Anne de] Forbin[-Gardanne] grandmajor dans

la[!] regiment royal vessaux gehn dann er hat mein proces¹ kirtzlich vellig ibernomen und gesind der proces biss Zuem ent auss Zuemachen weillen ich dass Unglickh gehabt und in die hand einem procurator gefallen der mich schon iber 18 monat en proces aufgehalten und hat mich schon iber 3000 livre gekostet und bin noch nicht mehr avansiert als der Erste tag dessentwegen will ich sie gebetten haben dem herr chvalier ein wenig zueraten es haben im schon etliche wolle abwendig machen die gesagt haben ich hab gar kein recht Zue der succession vom Mr. [Jost] Brendle dessentwegen kenen sie im die wahrheit sagen wie sie wohl wissen dass der erste president [des Parlamentes in Paris, René-Charles de Maupeou?] anlangt ist es Jetz noch nicht ... [möglich] dass sie zue ihm gehn der herr Chevalier ist gahr ein guother aufrichtiger herr er hat mir auch schon oft gesagt er mechte gehrn mit ihnen reten er wohnt dans lyl de saint louis dans la rue de deux pont nebenem wirtz hauss vom Manne, iner port Chochoer aux premier berichte sie auch dass ich schon bey 6 wochen sehr kranckh gewesen und noch nicht im stand bin auss Zue gehen ich bitte mein hoch geehrten herren noch einmal doch disses gefallen Zue toun weiters hab ich sie noch etwass wollen gebetten haben, ich hab ein Collender von Zurich und der herr [Hans Jakob] Lü [=Leu] ist auch darin begriffen dass er Conselier d[e] l'Etat von Zurich ist und wan sie wolten soo guthig sein und etliche article auf francesisch abzueschreiben und dem herr chevalier de forbin geben bin dessen meines sein undertenichster und ghorsambster dienere ...

P.S. wan sie so giethig sein wolten und mich mit bahr Zeilen berichten welchem tag sie wolten zuem herr chevalier gehn damit ich in avertieren kente dass er denselbigen tag nicht aussgiehig ich wohn dans la rue de prouvere [=des Prouvaires] Che[z] Mr. Cossin paricque pres [l'église] saint austache [=Eustache]".

1) Dabei ging es offenbar noch immer um die Erbschaft des 1738 verstorbenen und aus Oberwil und Glarus gebürtigen Obersts Jost Brendle. Die Erbanprüche von dessen Verwandten - dieser hatte lediglich einen Sohn, der aber bereits 1720 verstorben war - waren noch 1764 nicht endgültig befriedigt, s. die entsprechenden Akten in Zurlaubiana MHH I 387-390. Dar- aus, wie auch aus Zurlaubiana St 8, 380 und May/Histoire militaire VI 113-119 geht hervor, dass Jost Brendle noch zwei Brüder hatte, nämlich Jakob Brendle und Matthias Brendle. Bei unserem Briefabsender handelt es sich offenbar um einen Sohn Jakob Brendles, der sich damals einmal mehr um die Herausgabe der Erbschaft seines Onkels bemühte, s. auch Zurlaubiana AH 118/38.